# SONGWRITING

# Passende Akkorde für deine Songs finden

Ein paar Grundlagen

Zu jeder Tonstufe einer Tonleiter lässt sich ein passender Akkord zuordnen. Die folgende Tabelle zeigt die Töne der C-Dur Tonleiter und die dazugehörigen Dreiklänge (Akkorde bestehend aus 3 Tönen).

		<b>D</b>	<b>B</b>	F	G	A	В	c
Tonstufe	1	ii	iii	IV	V	vi	viiº	1
Tongeschlecht	Dur	Moll	Moll	Dur	Dur	Moll	Dim	Dur
Bezeichnung	Tonika	Super- Tonika	Mediante	Sub- Dominante	Dominante	Sub- Mediante	Leitton	Tonika
Akkord	С	Dm	Em	F	G	Am	Bdim	С

Jeder dieser Dreiklänge besteht ausschliesslich aus Tönen der C-Dur Tonleiter (tonleitereigene Töne). Die Dreiklang-Akkorde entstehen aus dem Grundton, der Terz und der Quinte der Tonleiter.

## Dur- und Moll?

Ob es sich um einen Moll- oder Dur Dreiklang handelt, hängt davon ab, ob der zweite Ton des Akkordes eine kleine oder eine grosse Terz vom Grundton entfernt ist.

*Dur-Akkord:* Grundton + große Terz (4 Halbtöne) + kleine Terz (3 Halbtöne) *Moll-Akkord:* Grundton + kleine Terz (3 Halbtöne) + große Terz (4 Halbtöne)

### Beispiel: 4. Tonstufe (Note F)

Der Ton F ist der Ausgangspunkt (Grundton). Vom F suchen wir nun den Ton, der eine Terz entfernt ist und Bestandteil der C-Dur Tonleiter ist. Eine kleine Terz (3. Halbtonschritte) führt uns zum Ton Ab, der kein Ton der C-Dur Tonleiter ist. Eine grosse Terz führt uns hingegen zum tonleitereigenen Ton A. Durch die grosse Terz wissen wir, dass es sich um einen Dur-Akkord handelt (F-Dur).

### Beispiel: 6. Tonstufe (Note A)

Vom Grundton (A) suchen wir jene Terz die uns zu einem tonleitereigenen Ton führt. Die grosse Terz führt zum Ton C#. Da dies kein tonleitereigener Ton der C-Dur Tonleiter ist, versuchen wir es nun mit einer kleinen Terz und erhalten den tonleitereigenen Ton C. Die kleine Terz verrät uns, dass es sich um einen Moll-Akkord handelt (A-Moll).

Spielen wir dies für alle 7 Tonstufen der Dur-Tonleiter durch, so ergeben die Tonstufen I, IV und V Dur-Akkorde (Hauptdreiklänge). Die Tonstufen ii, iii, vi und vii° besitzen eine kleine Terz und bringen somit Moll-Akkorde (Nebendreiklänge) hervor.

Jetzt geht's los! Songwriting mit Hauptdreiklängen Hunderte von Hits bestehen ausschliesslich aus der Abfolge von Hauptdreiklängen. Der Akkord der 1. Tonstufe (Tonika) ist der Ruhepunkt eine Akkordfolge und steht typischerweise an deren Anfang und Ende. Die 4. Tonstufe (Subdominante) baut allmählich Spannung auf und drängt zur 5. Tonstufe (Dominante). Die Dominante bildet den Höhepunkt in der musikalischen Abfolge und führt wieder zum Ruhepunkt, der Tonika, zurück. Eine typische Akkordfolge für Hauptdreiklänge ist I-IV-V-I (z.B.: C-Dur - F-Dur - G-Dur-C-Dur). Experimentiere ein wenig, um ein Gefühl zu bekommen welche Abfolgen gut klingen.



# Und nun die Nebendreiklänge...

Wenn du immer nur die I., IV. und V. Tonstufe miteinander kombinierst, wirst du schnell den Eindruck erhalten, dass viele deiner Songs ähnlich klingen. Zum Glück gibt es noch vier Nebendreiklänge, mit deren Hilfe du das Akkordrepertoire für deine Songs erweitern kannst und dadurch mehr Abwechslung ins Spiel kommt. In einer Akkordprogression lassen sich die Nebendreiklänge entweder als Ersatz (Substitution) oder als Erweiterung der Hauptdreiklänge einsetzen.

Als Nebendreiklänge stehen uns die Supertonika (ii), die Mediante (iii), die Submediante (vi) und der Leitton (vii°) zur Verfügung. In der folgenden Abbildung sehen wir welche Hauptdreiklänge sich durch die vier Nebendreiklänge ergänzen oder ersetzen lassen.









### Beispiel: Akkordsubstitution

Die ii. Tonstufe eignet sich als Ersatz für die IV. Tonstufe. Statt der bekannten Akkordprogression I-IV-V-I kannst du beispielsweise I-ii-V-I (C - Dm - G - C) spielen.

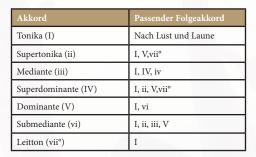
### Beispiel: Akkorderweiterung

Anstatt die IV. Tonstufe zu ersetzen, ergänzen wir die bestehende Akkordprogression I-IV-V-I diesmal um die ii. Tonstufe. Daraus ergibt sich die Abfolge I-IV-ii-V-I (C - F - Dm - G - C).

Die nebenstehende Progressionstabelle soll dich beim Finden von Akkordprogressionen unterstützen. Auf den Tonstufen-Akkord der linken Seite passen die auf der rechten Seite aufgeführten Tonstufen-Akkorde. Somit kannst du Stück für Stück deine eigene Progression komponieren.

# Noch mehr Vielfalt?

Eine weitere Möglichkeit deine Akkordprogressionen auszuschmücken,



bieten dir die sogenannten Dominantensprünge. Anstatt die Dominante (V. Stufe) in der Akkordprogression zu verwenden, lässt sich die Dominante der Dominate (Dominante II. Grades) verwenden.

Beispiel: Anstatt wieder die klassische Akkordprogression I-IV-V-I zu spielen, suchen wir uns die Dominante der Dominante. Wir nehmen die Dominante (G) der C-Dur Tonleiter und machen diese zur Tonika. Von dort aus suchen wir uns wieder die V. Tonstufe. Von G aus gesehen, ist dies der Ton D und somit der D-Dur Akkord. Wir ersetzen die die Dominante der Akkordfolge durch die Dominante II. Grades und spielen I-IV-V[2. Grad]- I (C-F-D-C).

Man kann dieses Prinzip weiterspinnen und die Dominante der Dominante der Dominante (III. Grades) spielen (oder noch tiefer gehen). Dieselbe Logik lässt sich auch für die Subdominante anwenden.